

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1802-31.12.1802

4. - 8. Juni 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171154

1802. Junius.

Am 1ten an dem 1ten Diar. auf
an den 1ten 1802.

Am 4. Die Familie mit ihren Kindern ist vom Hofen auf untergeoffnen und unterge-
halten haben. Die Galeiakaren von Ganschalankurisch, (früher Galeiamkhoten)
zuweilen. Die Kinder — wurden sie durchgebracht, nach Madras — Die fallen uns
einige — einen Aug; d. i. in die Hand, auf damit sie beteten, p. Was für Kinder
sie auf also nicht; denn sie konnten nicht anders sehen; müssen also ihre inneren
Ihre auf ihren Kindern spielen lassen. Wer da wird, wie fröhliche Nationen, nicht ohne
Wasser und Boden leben können, wird auf das große einer solchen Gefahrengefahr vor-
stellen. So war auch das ist eine große Gefahr. Die Kinder sind sehr wenig — für
von ihnen gelassen und sie in die Hand auf ihrer Hand. Es bedurfte der sehr sehr
einfach bekannten Arbeiter, Brown. Was sollte ich bei ihm finden, als einen
fröhlichen Arbeiter, der so gefasste als möglich für die arme Gefangenen von
Bedürfnisse haben, die er ihnen fragte, nicht sich, und was an die 30 An-
pfeil Geld; aus Willkür und Unvorsichtigkeit: Denn richtig sollten sie ihre
feste Befehle sein! Es dankte der H. Arbeiter sehr für seine Güte, und wünschte
seiner Vergeltung von dem Herrn.

Die Kinder von unsern beiden Schulen, selbst Schulmeister, und unsere Frauen, der
Kamen eine Maßzeit bei uns. Es fällt das Abendgebet, und es ist, wie
bei, mit einem Kind und Gabe, worinnen für den König, das König. Gabe, p. geber-
tet wird, da für seine Majestät Gebete bei gegeben wird, von der Welt
kinder! auf eine willige Weise.

6. Pfingsttag. Da bei mirer jährigen Pfingstzeit der Doctor mir vorab
zuversagen; so fällt der fest. Gottesdienst mit Vorlesung der bestimmten
Gebete und biblischen Lektionen p. Im Malabarischen aber p. die
he. Text, wie wol, wie es ist, und mit vorzüglichem Gabe, fahre Gal. 4, b. zum
Kant: Weil ich denn Kinder, sagt p. mit, stellt vor: Die Gabe, die da sein
hiesse Vater seinen Kindern gibt. Nachmittags warste im Katholischen
Vorlesung über Apsl. Gys. 2, 4. Und so werden alle die fünf Griffe wollen
Abendgebet fällt der fest. Schulmeister, und den

7. der II. Feiertag fällt er mit der fest. Gottesdienst mit lesen, be-
Kungen p. Im Malabarischen predigt im Katholischen über Joh. 3, 16. 21. und
Nachmittags der andere Katholische über Luc. 2, 24. Es lag ungewöhnliche Verwir-
lung, wie es ist, und so auf den folgenden Tag, wie es ist

8. der III. Feiertag, da es über den fest im vau. Traute, wie es ist, der Peter de
Silvia, der der zweite fest. Schulmeister ist, mit einer fest. Predigt und unsern

ganze, da meine Frau vor einigen Tagen aus der Armenanstalt
zu Fuß gekommen, und gezogen ist. Wir haben Muth zu hoffen, daß es eine
glückliche Ehe sein wird. Zur Hochzeit hatten wir ein paar gute Freunde ge-
boten, und wollten also dieselbe, auch eine ausländische Kirche, an.

Am 12. Juni - Da ist unter des Doctors Händen die neue Kirche eingeweiht; so
wird die die sogl. Gottesdienst auf Wegen abgeben lassen; da eine uns vor
mit Gottesdienst gefallen wird, von dem jüngeren Jesuiten. Im Malabari-
schen müssen die Katholiken alles verrichten, da es uns nicht selbst kann, und
also selbst alle aus der Armenanstalt.

17. Ein ausgehender Mann in diesen Tagen, um Anweisung mit Freigabe seiner
Knechte. Dieser Mann von etwa 11 Jahren, für Freigabe. Er war sehr in-
teressiert geworden, daß meine Frau junge Frauenzimmer in der Stadt
unterrichtete, weil, wie ich fand, wir ein paar in unsern Hause gehabt
und fortan verfahren sollten. Ich befragte ihn also sehr, und lasse die
Knechte ab. Willen wir wollen ihn hinter uns und eine willige
Weise gezogen haben; an den Herrn Herrn gedanken wir nicht, er
und der Herr Herr verkauft hat.

20. Heute noch wieder sogl. Gottesdienst hatten, in welcher eine sehr viel. Die
Gnade, die Gott allen Gnaden, daß es die sehr sehr der im Geist mit der Zeit
sinn, und daß die einzigen Menschen wegen seiner Vorsehung
bestehen.

27. Lieber Gott! es kann wieder nicht in der Welt Gottesdienst haben wegen dieser
him und Gottesdienst an der linken Seite der Stadt. Und darum gibt es zu
glücklicher Zeit zu werden inangenehme und unangenehme Gesetze.

1802 - Julius

Am 3. Diesen Montag wurde, auf Veranlassung, der von 24. Juni Kind geachtet
Freunde in Europa mit 21 Anwesenheiten sehr bekannt gemacht. Gott segne
dafür gelobt.

Zu glücklicher Zeit war, und gegen über, am Barracken für eine Knechtin
mit zwei vor einigen Tagen geborenen Kindern, der Zwillingen, die ganz weiß
aussehen, die sie aber für Kinder nach Shipaim, die zu Sirengapatnam und ihr
Mann sehr sehr, angeblich; welche sehr zu glauben ist. Die Knechte also; und die
unter 26. April gedachten Officier, soviel wie sehr kommen, zu sehen ist auf
abwas. Wie gut ist, wo die Landeysche eine die sehr hatten, um der neuen
Kinder willen!

9. Eine Person von niedrigem Geschlecht wurde an der Kapelle in unsere Kirche
aufgenommen, und vorher gezeugen Unterricht. Sie ist 18 Jahr alt.